

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 36 (1929)

Heft: 1

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HANDELSNACHRICHTEN

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten elf Monaten 1928.

Ausfuhr:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	Fr.	q	Fr.
1. Vierteljahr 1928	6,686	48,103,000	995	5,392,000
2. Vierteljahr 1928	6,413	45,661,000	901	4,884,000
3. Vierteljahr 1928	6,907	50,505,000	908	4,724,000
Oktober	2,206	16,032,000	353	1,781,000
November	2,008	14,462,000	304	1,612,000
Januar/November 1928	24,220	174,763,000	3461	18,393,000
Januar/November 1927	23,936	182,886,000	3673	21,492,000

Einfuhr:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
	q	Fr.	q	Fr.
1. Vierteljahr 1928	1,481	8,261,000	62	628,000
2. Vierteljahr 1928	1,216	7,001,000	74	706,000
3. Vierteljahr 1928	1,269	6,974,000	55	475,000
Oktober	436	2,585,000	24	225,000
November	417	2,358,000	21	194,000
Januar/November 1928	4,819	27,179,000	226	2,228,000
Januar/November 1927	4,000	25,137,000	258	2,624,000

Spanien. Seidenzölle. Es ist in den „Mitteilungen“ schon gemeldet worden, daß Spanien die verschiedenen Handelsverträge auf den 31. Dezember gekündigt habe und infolgedessen vom 1. Januar 1929 an seine volle Tarifhoheit zurückgewinne. Es hieß damals, daß schon auf diesen Zeitpunkt der neue spanische Zolltarif in Kraft treten werde. Wohl mit Rücksicht auf die nächstes Jahr stattfindende Weltausstellung in Barcelona, hat die spanische Regierung gemäß einer Meldung im spanischen Amtsblatt vom 29. November beschlossen, den neuen Tarif erst am 1. Okt. 1929 in provisorischer Form zu veröffentlichen und nicht vor dem 1. Jan. 1930 endgültig in Kraft zu setzen. Im letzten Vierteljahr 1929 wird die Regierung nochmals eine Prüfung des neuen Tarifes vornehmen, wohl im Sinne des Abschlusses von vertraglichen Abmachungen mit dem Auslande.

Vom 1. Januar 1929 an ist die Anwendung der Ansätze der zweiten Kolonne sehr wahrscheinlich, wenn auch die spanische Regierung anscheinend unter gewissen Bedingungen bereit sein soll, eine Anzahl jetziger Vertragszölle über den 1. Januar 1929 hinaus aufrecht zu erhalten, so insbesondere die Ansätze für die für die Weltausstellung bestimmten Waren.

Ungarn. Zölle für halbseidene Gewebe. In dem zwischen Ungarn und Italien am 4. Juli 1928 abgeschlossenen, jedoch noch nicht in Kraft getretenen neuen Handelsvertrag hat Ungarn für zwei Kategorien von halbseidenen Geweben Tarifzugeständnisse gemacht. Es handelt sich um:

T.-No.	Goldkronen für 100 kg
600	300.—
1. Gewebe für Regen- und Sonnenschirme, in Taffet-, Köper- oder Satinbindung, glatt od. gemustert, unbedruckt, mit Rand genre „faillé“, in einer Breite von mindestens 46 cm und höchstens 57 cm, wobei die Kette aus Kunstseide und der Schuß aus Baumwolle besteht	
2. Gemusterte, buntgewebte Baumwollmischstoffe, im Gewicht von mehr als 300 g im m ² , unter Beimischung von Kunstseidenfäden von mehr als 15% bis höchstens 20% (nach der Fadenzahl), die gemäß den Bestimmungen von No. 2 der Anmerkungen zu der T.-No. 552/55 verzollt werden. Laut dieser Anmerkung wird bei der Berechnung des Prozentsatzes von Seidenfäden in den Baumwollgeweben auf die Zahl der Fäden in der Kette und im Schuß, die auf ein Quadrat gehen, welches das vollständige Bild der Zeichnung in dem Gewebegrund enthält, abgestellt.	

Die erwähnten Gewebe können nur beim Zollamt in Budapest verzollt werden.

China. Neue Zölle für Seidenwaren. Gemäß einer Mitteilung des Schweizerischen Generalkonsulates in Shanghai, sollen vom 1. Februar 1929 an in China Uebergangszuschläge zu dem zurzeit geltenden Grundzoll von 5% in Kraft treten. Demgemäß würden sich für Seidenwaren von diesem Zeitpunkt an folgende Gesamtzölle ergeben:

Kunstseide und Kunstseidengarn	10% vom Wert
Gewebe aus Kunstseide	15% „ „
Gewebe aus natürlicher Seide	22½% „ „
Seidenstickereien	22½% „ „

Eine Mitteilung darüber, welchen Zöllen die halbseidenen Gewebe, sowie Gewebe aus natürlicher und künstlicher Seide unterliegen, steht zurzeit noch aus.

Ceylons Textilwareneinfuhr und der schweizerische Anteil in der Lieferung von Seidenbändern usw. Ein besonderes Merkmal im Textilimport Ceylons ist die starke Zunahme in der Einfuhr fast aller seidenen Artikel. So hat sich von 1926 auf 1927 der Import in Seidenwaren am Stück im Wert verdreifacht, derjenige für seidene Spitzen ist 200mal größer geworden. Während bis zum Jahre 1925 Ceylon überhaupt keinen Seidensamt importierte, war der Einfuhrwert schon wesentlich höher als 20,000 Rupien im Jahre 1927. Der Einfuhrwert für seidene Taschentücher, Krawatten und Châles hat sich von 1924 bis 1927 verdreifacht. Schlecht liegen dafür die Verhältnisse für Seidenbänder. Trotzdem der Einfuhrwert 1927 noch doppelt so groß war wie 1926, blieb er doch noch um 50% geringer als 1924 und 1925. Aber in allen übrigen seidenen Artikeln ist eine starke Belebung im Geschäft zu merken, sodaß sich für die unter der Rubrik „Diverses“ vereinigten seidenen Artikel der Einfuhrwert von 1926 auf 1927 beinahe verfünffachen konnte. Insgesamt führte Ceylon für beinahe 2 Millionen Rupien Seidenstoffe am Stück ein. Hiervon lieferte für 1,541,896 Rupien Japan, für 215,900 Rupien China, für 65,410 Frankreich, 29,658 England und für 28,000 Rupien Indien. Der Einfuhrwert für seidene Taschentücher, Krawatten, Châles hob sich auf 353,851 Rupien. Hiervon lieferte Japan für 214,209, England für 84,903 und Deutschland für 12,214 Rupien. In seidenen Spitzen betrug der Einfuhrwert 19,290 Rupien, davon stammten für 8223 aus Frankreich, für 5452 aus England, für 2293 aus Deutschland und für 2301 aus der Schweiz. Die Seidenbandeneinfuhr hatte einen Wert von 43,555 Rupien. Hiervon lieferte die Schweiz für 29,804, Frankreich für 8087, England für 3348 und Deutschland für 2204 Rupien. Der Wert der Samteneinfuhr stellte sich auf 23,662 Rupien. Er wird fast ausschließlich von Deutschland geliefert. In sonstigen seidenen Artikeln bezifferte sich der Einfuhrwert auf 631,653 Rupien. Hiervon lieferte Britisch-Indien für 442,730, England für 83,568, Hongkong für 54,248, Frankreich für 24,957 und Japan für 5306 Rupien. Beim Seidenexport nach Ceylon ist zu beachten, daß beschwerte Seide dort höchst unbeliebt ist, weil diese dem dortigen Klima nicht gewachsen ist. Man muß berücksichtigen, daß daselbst nicht nur die Europäer starke Seidenwarenkonsumenten sind, sondern in fast noch größerem Umfange alle wohlhabenden Eingeborenen. Bei letzteren ist besonders die „Fuji silk“ beliebt, weil deren Zusammensetzung dem dortigen Klima am besten angepaßt ist.

In Wollgeweben lieferte England im Jahre 1927 für 397,298 Rupien, Deutschland für 29,696 und Frankreich für 4059 Rupien. Dieser schlechte französische Erfolg ist auf sehr vermehrten deutschen Absatz zurückzuführen, denn 1926 betrug der französische Ausfuhrwert für wollene Stoffe noch 73,000 Rupien. Außerordentlich gut stellte sich die deutsche Ausfuhr diesmal in halb wollenen Stoffen. Auch der allerdings nicht hohe schweizerische Anteil verbesserte sich etwas. In reinwollener Konfektion ist wenig in Ceylon abzusetzen. Auch in ganz wollenem und halb wollenem Flanell wird die Einfuhr von Jahr zu Jahr geringer.

Ceylons Import in Rohbaumwolle war im Jahre 1927 7% geringer als im Jahre vorher. Der Einfuhrwert für baumwollene sogenannte „piece-goods“ hat einen Rückgang auf 25,908,998 Rupien erfahren, gegen 26,943,475 Rupien in 1926. Mengemäßig ist aber in dieser Position eine Zunahme zu verzeichnen, denn sie stellte sich auf 62,800,468 Yards gegen

60,916,571 Yards in 1926. Hierbei zeigen die importierten weißen Baumwollgewebe eine Zunahme von 3 Millionen Yards. Sie stammen hauptsächlich aus England, Holland und Britisch-Indien, dagegen ging die Einfuhr farbiger baumwollener „pieces-goods“ um 2 Millionen Yards gegenüber dem Jahre 1926 zurück. Bedrucktes Baumwollzeug wurde 15,600,061 = 6,374,092 Yards eingeführt, gegen 11,815,844 Yards = 5,218,301 Rupien in 1926. Die farbige Baumwollware stammte in erster Linie aus Britisch-Indien und daneben vorwiegend aus England, Holland und Japan, ebenso die bedruckte Ware. Deutschland konnte in einer ganzen Anzahl von Sorten seine dortige Position verbessern. In baumwollenen Spitzen betrug die Einfuhr 2,869,004 Yards = 179,829 Rupien, gegen 2,338,426 Yards = 207,748 Rupien. Der Hauptlieferant ist England, und an zweiter Stelle steht die Schweiz. Der Hauptlieferant für Baumwollgarn bleibt England. In Stickereien beherrscht

die Schweiz den Markt so gut wie ganz, trotzdem hat der schweizerische Stickereiabsatz stark nachgelassen und betrug nur noch 2,204,935 Yards = 199,083 Rupien, gegen 4,075,134 Yards = 375,925 Rupien in 1926. Was von anderen Ländern außer der Schweiz noch an Stickereien daselbst abgesetzt wird, ist kaum erwähnenswert. Ceylons Gesamtimport war im Jahr 1927 um mehr als 400 Millionen Rupien höher als im Jahre 1926 und die ganzen dortigen Verhältnisse sind zur Zeit so befriedigend, daß auch mit einem weiteren vermehrten Textilabsatz zu rechnen ist. Wenn auch der Artikel aus Baumwolle weiter den Textilimport beherrschen wird, steht besonders dem Seidenartikel-Absatz nach dort noch eine große Zukunft offen. Man möge sich daher ganz besondere Mühe für Erweiterung der Geschäftsverbindungen in seidenen und kunstseidenen Artikeln geben, welche die größte Aussicht auf Absatz bei richtigen Preisen haben.

Prof. L. Neuberger.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat November 1928:

	1928	1927	Jan.-Nov. 1928
Mailand	618,285	619,939	6,172,691
Lyon	613,645	579,083	6,547,589
Zürich	104,797	79,003	896,219
Basel	43,677	25,005	283,108
St-Etienne	29,102	27,234	303,058
Turin	26,897	37,330	351,582
Como	29,600	27,416	291,652

Schweiz.

Aus der Textilmaschinenindustrie. Aus der letzten Veröffentlichung der Eidgen. Oberzolldirektion über die Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waren, den Zeitraum Januar/November 1928 umfassend, ergibt sich ein weiteres Steigen sowohl der Einfuhr- als auch der Ausfuhrquantitäten der hauptsächlichsten Positionen. Wir entnehmen der Statistik folgende Daten:

Einfuhr:	Januar/November		
	1913	1927	1928
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	14,466	8,345	10,758
Webereimaschinen	5,286	3,427	5,037
Wirk- und Strickmaschinen	1,073	4,451	5,908
Stick- und Fädelmaschinen	7,914	33	85
Nähmaschinen und Teile	9,577	7,962	8,590

Mit Ausnahme der Position 888 Stick- und Fädelmaschinen, deren Einfuhrmenge gegenüber dem Vorjahre im gleichen Zeitraum allerdings auch eine Erhöhung erfahren hat, gegenüber 1913, aber auf ein verschwindend kleines Quantum gesunken ist, zeigen alle andern Textilmaschinenpositionen eine sehr namhafte Steigerung der Einfuhrmengen gegenüber dem Vorjahre. Während die Positionen 884 Spinn- und Zwirnereimaschinen, 885/886 Webereimaschinen und 889 a/b Nähmaschinen zum Teil noch erheblich hinter den Mengen des letzten Vorkriegsjahres zurückbleiben, hat die ausländische Strick- und Wirkmaschinenindustrie ganz bedeutende Erfolge auf dem schweizerischen Absatzmarkt zu verzeichnen. Im Zeitraum Januar/Oktobre 1928 erreichte die Mehreinfuhr gegenüber 1913 noch nicht ganz eine fünffache Steigerung; für Januar/November 1928 aber erreichte diese Position eine Vermehrung auf das 5½fache der Menge des letzten Vorkriegsjahres.

Ausfuhr:	Januar/November		
	1913	1927	1928
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	11,629	28,296	44,413
Webereimaschinen	60,131	76,967	108,119
Wirk- und Strickmaschinen	2,759	9,325	12,848
Stick- und Fädelmaschinen	17,224	14,978	10,353

Verglichen mit der Einfuhrmenge zeigt hier besonders die erstgenannte Gruppe, Spinnerei- und Zwirnereimaschinen ein recht interessantes Bild. Während im Jahre 1913 die Einfuhrmenge im angegebenen Zeitraum die Ausfuhrmenge um rund 20% überstieg, bleibt sogar die Einfuhr im angegebenen Zeitraum des vergangenen Jahres noch hinter der Ausfuhr-

menge des Jahres 1913. Andererseits aber konnte die schweizerische Spinnerei- und Zwirnereimaschinenindustrie gegenüber dem Jahre 1913 auf dem internationalen Markt ihre Position gewaltig verbessern, erreicht doch das Nettogewicht der ausgeführten Maschinen dieser Branche gegenüber 1913 beinahe eine vierfache Erhöhung. Recht günstig scheint auch die schweizerische Webereimaschinenindustrie zu arbeiten, die gegenüber dem Vorjahre in der angegebenen Zeit neuerdings eine beträchtliche Ausfuhrsteigerung erzielen konnte. Die Ausfuhrmenge übersteigt die Einfuhrmenge Januar/November 1928 um das 21fache, während im Jahre 1913 die Verhältnisse von Einfuhr- und Ausfuhr im angegebenen Zeitraum wie 1:11½ stunden. Die schweizerische Wirk- und Strickwarenindustrie — es kommen eigentlich nur zwei bedeutende Firmen in Betracht — erzielte mit ihren Qualitätsmaschinen ebenfalls recht erfreuliche Erfolge. Gegenüber dem Jahre 1927 konnte diese Branche im Zeitraum Januar/November 1928 die Gewichtsmenge der ausgeführten Maschinen um mehr als 33% steigern, was beweist, daß auch diese Schweizermaschinen vorzügliche Eigenschaften besitzen und, wenn den ausländischen Fabrikaten nicht überlegen, so doch mindestens ebenbürtig sind.

Seidentrocknungs-Anstalt Basel					
Betriebsübersicht vom Monat November 1928					
Konditioniert und netto gewogen				Januar/Nov.	
				1928	1927
				Kilo	Kilo
Organzin				46,245	60,782
Trame				10,609	23,653
Grège				224,797	186,523
Divers				1,457	4,149
				283,108	275,107
Kunstseide				1,799	1,945
Unter-suchung in	Titre	Nach-messung	Zwirn	Elastizi-zät und Stärke	Ab-kochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	2,788	—	330	520	1
Trame	654	—	100	—	—
Grège	22,040	.25	20	160	2
Schappe	1,136	16	190	560	6
Kunstseide	12	11	20	220	—
Divers	—	—	—	160	22
	26,624	52	660	1,620	31

Brutto gewogen kg 18,352.

Der Direktor:

BASEL, den 30. Nov. 1928.

J. Oertli.